

Mitgliederrundbrief autofrei leben! 1-2023



aus Berlin
Temporäre
Spielstraßen



zum nachmachen

Helfer gesucht,
in Lüneburg und
Lauchringen

Nürnberg auch
nachtaktiv



Spezi

Helfer
willkommen,
aktuell besonders
für unsere Infostände



autofrei
lesen

Einladung zur Mitgliederversammlung 1. 4. 2023

Pressemitteilung 49-Euro-Ticket
Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress -
Spezialradmesse jetzt in Lauchringen
Schwer aktiv in Nürnberg -- Temporäre Spielstraßen in Berlin
Gute Ideen von hier und da
Kontakt halten per Videokonferenzen

Mitglieder- versammlung 1. April, 17:30 h in Lüneburg, Leuphana Universität, Raum wird geklärt

Liebe Mitglieder,

Jedes Jahr steht gemäß neuer Satzung eine Mitgliederversammlung an: Sie wird in Lüneburg stattfinden, im Rahmen des BUVKO, so wie dies schon seit vielen Jahren üblich ist.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestimmung des Protokollanten
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht des Kassenswartes
6. Bericht der Kassenprüferin
7. Berichte aus den Regionen
8. Entlastung des Vorstandes

Neuwahl Vorstand *

9. Vorstellung neuer Kandidat:innen
10. Wahl

Anträge an die Mitgliederversammlung

11. Antrag Satzungsänderung :
§ 10 ändern in: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an einen anderen gemeinnützigen Verein, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.“

12. weitere Anträge **

Planungen für 2023

12. geplante Aktionen und Kosten
13. Neue Ideen, Infomaterialien
14. Sonstiges

* Jedes Mitglied kann für einen Vorstandsposten kandidieren.

** Anträge an die Mitgliederversammlung bitte per Email oder Post (+sicherheitshalber dazu ein Anruf an 089.533271)

Pressemitteilung zum 49-Euro-Ticket

autofrei leben!

**PRESSEMITTEILUNG
(München, 28.1./17.2.2023)**

autofrei leben! ist der Verein der Menschen, die ohne Auto leben.

Sie nutzen die vielfältigen Alternativen an umweltschonenderen Verkehrsmitteln und Mobilitätsformen sowie einer Wegeplanung, die auf Vermeiden, und Vermindern von nicht notwendigen Wegen setzt.

Ein wichtiger Baustein in der Mobilität autofreier Menschen ist der öffentliche Verkehr (ÖV):

- Fernverkehr, meist mit der Bahn
- Nahverkehr, welcher durch das 49-Euro-Ticket preisgünstiger werden soll. Der ÖPNV ist unverzichtbar für den Transport von Personen - in Ballungsgebieten, weil er flächensparender, energiesparender, weniger durch Lärm und Abgase belastender, sicherer und preisgünstiger als Autoverkehr ist. **Zugleich gehört er zur Öffentlichen Daseinsvorsorge und muss allen Menschen zur Verfügung stehen**, auch wenn hier klare Defizite bestehen, z. B., beim barrierefreien Zugang oder bei Infos über aktuelle Fahrplanänderungen und das unzureichende Angebot in ländlichen Räumen.

Smartphone-Zwang??

Nun hat Minister Wissing ein für Vielfahrer relativ preisgünstiges Ticket vorgeschlagen, aber will dies mit dem Besitz und der Nutzung eines Smartphones zwingend verknüpfen. Auch wenn einige Bundesländer schon andere Möglichkeiten vorgeschlagen haben, ist dieser Punkt noch strittig, darf aber nicht zum Nachteil für „Händi-Verweigerer“ werden.

Viele Mitglieder im Verein „autofrei leben!“ haben bewusst elektronischen Geräte reduziert. Kosten, Ressourcenverbrauch und Sparsamkeit mit persönlichen Daten sind Motive.

Sie müssten sich nach Minister Wissing Vorstellung für die Nutzung des 49-Euro-Tickets ein Smartphone zulegen; die damit verbundenen Kosten

für Kauf und Nutzungsvertrag kommen hinzu. Zusammen mit dem Ticketpreis kann also von „preisgünstig“ nicht mehr die Rede sein.

Vielmehr beschleicht uns der Verdacht, das heiß diskutierte Ticket soll eine Verkaufsförderung für die digitale Industrie ein.

Kleiner Nutzen für Wenigverdiener

Wir kennen noch zu wenig Details. Aber vermutlich zielt das 49-Euro-Ticket sowieso nicht auf treue ÖPNV-Kunden, sondern auf Autofahrer.

Viel Verbesserungsbedarf im ÖV

Die Menschen, die regelmäßig den ÖV benutzen, wissen aber nur zu gut, wo die stärksten Hindernisse für neue Mitfahrer liegen.

- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind Basisanforderungen an jedes Verkehrssystem.
- Zugänglichkeit für NutzerInnen von Rollstühlen und anderen Gehhilfen und Kundeninfos, mit denen auch Seh- und Hörbehinderte etwas anfangen können, sind unabdingbar.
- Ein ausreichendes Platzangebot in den Hauptverkehrszeiten muss selbstverständlich sein,
- funktionierende Türen und Toiletten und Internetempfang ebenso.

Wie können die Ziele von mehr ÖV-Nutzung **UND** weniger Autoverkehr erreicht werden?

Es gab Chaos mit dem 9-Euro-Ticket: VOR dem 49-Euro-Ticket hätte eine Ertüchtigung des ÖPNV stattfinden müssen. Damit hätte sofort begonnen werden müssen. Wir haben im letzten Sommer oft unzumutbare Zustände vorgefunden, die eher dazu motivieren, nie wieder ein ÖV Verkehrsmittel zu nutzen.

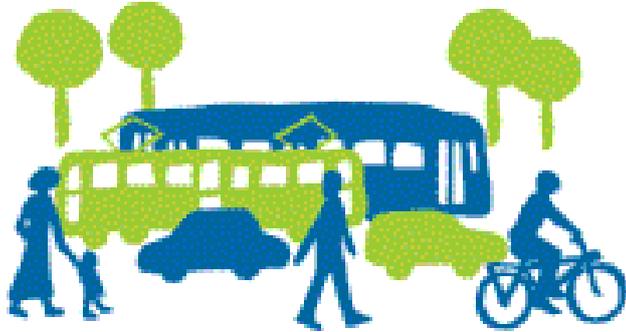
Investitionen gezielt für den ÖV

Deshalb müssen alle Maßnahmen des Straßenbaues aufgeschoben und die dabei frei werdenden Mittel und Materialien gezielt in den ÖPNV und den öffentlichen Fernverkehr investiert werden. Umwelt und Reisende werden es danken.

Infostände !!! Helfer sind willkommen !!!

BUVKO

Bundesweiter Umwelt- und Verkehrskongress



Der 24. BUVKO findet vom 31. März bis 2. April 2023 in Lüneburg statt.

Das Motto ist „Was uns antreibt – gesund und klimaschonend unterwegs“

Wer schon mal dort war, weiß, es gibt auf diesem alle 2 Jahre stattfindenden Kongress Fachinformationen, aktuell und auf hohem Niveau, und viel Möglichkeiten zu Austausch und Vernetzung.

Wir sind jeweils auch mit einem **Infostand** vertreten.

Insgesamt 21 Workshops und 9 Exkursionen finden statt, zu Fuß und per Rad, Mobilität von Kindern und Erwachsenen wird angesprochen. Dazu kommen 4 Plenumsvorträge und eine Podiumsdiskussion sowie das beliebte Speed Dating.

Am Ende wird der Entwurf der **Kongress-Resolution** „Die Verkehrswende ist unabdingbar“ vorgestellt.

Der BUVKO wird in der Zeitschrift „mobilität“ dokumentiert.

Am Samstag um 17:30 wird unsere **Mitgliederversammlung** stattfinden, kommt also massenhaft zu dieser Zeit oder noch besser für den ganzen Kongress.

Für autofrei leben! habe ich einen **Workshop** mit dem Titel; „Stadtplanung - Was uns Heimat gibt – autofrei und klimaschonend wohnen.“ angemeldet.

Was macht Siedlungen wohnlicher und gesünder? Eine notwendige Maßnahme ist blau-grüne Stadtplanung. mit unversiegelter Fläche, Bäumen und wenig Beton. Autofreie Siedlungen sind Vorbild für klimagerechtere Planung. Autofrei lebende Menschen zeigen eine andere Mobilität.

Vorträge und Diskussion.

Gunhild Preuß-Bayer (München) : Hans-Georg Kleinmann (Köln), Rainer Licht (Hamburg), eventuell auch noch jemand aus Hannover.

Spezi

Die Spezialradmesse



neuer Ort, neues Konzept
79787 Lauchringen
29. + 30. April 2023

Lauchringen liegt auf halbem Weg zwischen Bodensee und Basel.

Wir haben einen Infostand angemeldet und ich suche noch eine Möglichkeit, unsere Materialien, wohl eine größere Kiste, dorthin zu bringen.

Wer hat eine Idee?



Außerdem brauchen wir einige Leute, die abwechselnd den Stand besetzen und mit unseren autofrei-Flyern an die anderen Stände gehen, um auch Aussteller für uns zu gewinnen. An den Reisekosten soll es nicht scheitern.

Die nächste IAA kommt, was werden wir tun?

Die unsägliche Monsterschau IAA, die im Herbst 2021 nicht nur die Messe, sondern die ganze Innenstadt besetzt hat, wird wieder kommen. Das hat uns der Münchner Wirtschaftsreferent Baumgartner, CSU, eingebracht.

Noch haben wir aber im Verein keine Diskussion darüber, wie wir uns am Protest beteiligen Da sollten wir jetzt anfangen, drüber zu diskutieren.

Ihr versteht, ich meine nicht, dass wir andre Autos brauchen, sondern keine.

Frei nach Brecht

Es gibt natürlich in München ein breites Netzwerk, dem wir uns ganz unauffällig anschließen könnten, aber wir haben eine besondere Botschaft:

Es gibt ein Leben ohne Auto und das ist ein gutes Leben.

Mit dieser Botschaft wollen wir uns auch im Herbst 2023 zeigen.

Wer plant mit? Wer demonstriert mit? Wer bereitet mit vor?

Das war 2022 – ein autofreier Blick zurück Jahresbericht von Nürnberg autofrei



Liebe Unterstützer*innen und Freund*innen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir möchten Euch kurz darüber berichten und Euch für Eure Unterstützung und Euer Interesse danken!

Ein Jahr geht zu Ende und Nürnberg ist der Verkehrswende ein ganzes Stückchen näher gerückt. Die Gründung von „Nürnberg autofrei“ fand im Ja-

nuar 2022 statt. Inspiriert hat uns der Volksentscheid Berlin autofrei - denn was Berlin kann, muss Nürnberg auch können. Im März waren wir sogar bei unseren Vorbildern in Berlin zu Besuch und bekamen wertvolle Tipps rund ums Thema autofreie Stadt. In unserer Vorstellung wollten wir am liebsten die ganze Stadt umkrepeln, den Strand unter der Straße suchen und Nürnberg komplett autofrei machen.



Wir arbeiteten das erste hoch ange-setzte Maßnahmenpaket aus und wurden bei der ersten juristischen Prüfung schnell mit der bürokratischen Realität der StVO konfrontiert. Unsere Maßnahmen wurden also etwas kleiner, aber realistischer. Raus gekommen sind neun Maßnahmen, die von der Stadt direkt umgesetzt werden können -> <https://autofrei-nbg.de/forderungen/> - keine Utopie also.

Die Namensgebung war die nächste Hürde – „Nürnberg autoarm“ oder „Platz für Nürnberg“ waren außer „Nürnberg autofrei“ unter den Top 10. Auch wenn das Wort „autofrei“ für die ein oder andere Provokation sorgt, erfüllt der Name dennoch seinen Zweck: er irritiert, die einen positiv, die anderen negativ. Aber er bringt Menschen dazu, zumindest kurz über das Thema „autofreie Stadt“ nachzudenken.

Nachdem das Kind einen Namen hatte und die Maßnahmen wasserfest waren, ging es los mit dem Bekanntwerden-wollen. Hannah Hopp und Jan Kamensky lieferten uns die ersten visuellen Utopien in Bildern vom Frauentorgraben und Splittertorgraben und einem Video von einer Umgestaltung der Pillenreuther Straße.

37 Veranstaltungen

Inspiriert durch Katja Diehls „Autokorrektur“ veranstalteten wir zahlreiche Diskussionsrunden zu Nürnberg als autogerechter Stadt, immer geleitet von der Frage „Musst Du oder willst Du Autofahren?“. Außerdem hielt Prof. Harald Kipke mehrere Vorträge zum Thema Verkehrs- und Stadtplanung, Fußverkehr und ÖPNV.

Initiative „Lebenswerte Städte“

Die Initiative ist ein Zusammenschluss von zur Zeit 360 Städten und Gemeinden, die sich für mehr Entscheidungsfreiheit für die Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten innerhalb geschlossener Ortschaften einsetzt. www.lebenswerte-staedte.de

Unsere Summerstreet am Hallertor brachte uns einen weiteren Schritt in die richtige Richtung - Nasser Ahmed sicherte zu, dass Nürnberg der „Initiative Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beiträgt, damit flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden kann.

Übersicht über alle Sammelstellen:

Falls ihr noch nicht unterschrieben habt oder volle Listen abgeben wollt, findet ihr sie hier <https://autofrei-nbg.de/unterschreiben/>





Autopie

Eins unserer Highlights war der Bau unseres Parklets: mithilfe des städtischen Förderungsprogramms „Möglichkeitenräume“ (Stadtplanungsamt, Stadt Nürnberg) haben wir einen Parkplatz umgestaltet! Alles begann mit der Zeichnung eines umgedrehten Autos. Dann ging es ab zum Schrottplatz und Flop kaufte kurzerhand einen grauen Suzuki. Der landete erstmal im Nordgarten, wurde auf den Kopf gestellt und mit Rollen ausgestattet.

Unser Auto wurde außen bunt bemalt und innen liebevoll mit Holz verkleidet. Sogar eine kleine Bank und ein Klapp-tisch fanden darin Platz. Mit vereinten Kräften schoben wir unsere „Autopie“ zum Aufseßplatz, parallel dazu regnete es so viel, wie es im letzten halben Jahr nicht geregnet hatte. Eine richtige Taufe eben.

Start: Parking Day

Im September ging es dann richtig los: am Parking Day starteten wir zusammen mit zahlreichen Orgas wie Greenpeace oder Bluepingu unsere Unterschriftensammlung. Mittlerweile haben wir fast 2500 Unterschriften gesammelt - auch dank der Unterstützung durch Nürnberger Kneipen, Cafés und Läden.

Das alles funktioniert natürlich nicht ohne unsere Bündnispartner*innen (siehe <https://autofrei-nbg.de/>), darunter der ADFC, der uns durch seine positive Berichterstattung unterstützt,

den BUND-Naturschutz, der unser Anliegen aufgegriffen hat, der VCD oder die Luise -um an dieser Stelle nur einige zu nennen.



Weiter ging's mit spannenden Veranstaltungen wie der Podiumsdiskussion mit Vertretern von CSU, Grüne und Freie Wähler. Unsere Pressesprecherin Dora Stani vertrat „Nürnberg autofrei“ und betonte nochmal, warum wir das alles machen: die CO2-Emissionen im Verkehrssektor müssen dringend gesenkt werden, um die Klimakrise wenigstens ein Stück weit einzudämmen. Der Verkehr nimmt als einer von fünf Sektoren, in denen laut Bundes-Klimaschutzgesetz CO2 eingespart werden muss, eine entscheidende Rolle ein, um Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen. Die naheliegendste Möglichkeit, dazu beizutragen, dass dieses Ziel vielleicht doch noch erreicht werden kann, liegt genau vor unserer Haustür: im Nürnberger Stadtverkehr.

Wir danke Euch ganz herzlich für Eure Unterstützung in den letzten Monaten und freuen uns auf weitere tolle Veranstaltungen mit Euch. Wir freuen uns, weiter von unseren Vorreiter*innen zu

Auch im neuen Jahr wollen wir uns mit Euch auf den Weg in Richtung auto-reduzierte Stadt machen, in der mehr Platz für uns Menschen ist. Wir wünschen uns eine Stadt, in der wir saubere Luft zum Atmen haben und aus der wir nicht fliehen müssen, wenn wir mal Ruhe brauchen. Eine Stadt, die den autofreien Haushalten (über 30%!) ihren Anspruch auf autofreie Verkehrsflächen gewährt. Eine Stadt, in der wir uns sicher fortbewegen können, in der sich Mobilität alle leisten können und die genug Platz bietet, zum Zusammenkommen, spielen und draußen sein. Auf diese Stadt freuen wir uns schon heute.



Mehr Veranstaltungen

Raul Krauthausen wird im Februar zu Gast sein, außerdem gibt es coole Aktionen vom Bündnis „Wir transformieren Bayern“, von dem wir Teil geworden sind und im Frühling starten wir unser Superblock-Experiment in Gostenhof!



lernen und sind offen für all Eure Anregungen und kreativen Ideen! Wir wünschen Euch ein gutes neues Jahr und hoffen, dass es endlich eins ohne Verkehrstote wird.
Bis bald, euer Autofrei-Team

regionale Ideen

Eine Idee macht Schule Temporäre Spiel- und Nachbarschaftsstraßen in Berlin



Ein Meilenstein ist geschafft! Die Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) hat im September 2022 den „Leitfaden zur Einrichtung temporärer Spielstraßen in Berlin“ veröffentlicht:

[www.berlin.de/
temporaere-spielstrassen](http://www.berlin.de/temporaere-spielstrassen)

Der Leitfaden liefert die rechtlichen Grundlagen und erläutert das Verfahren von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Durchführung, und zwar sowohl für die genehmigenden Behörden (Teil A) also auch für die engagierten Nachbarschaftsinitiativen (Teil B).

Nach unserem Verständnis ist das alles noch viel zu kompliziert und aufwändig, aber wie wir wissen ist die auf den motorisierten Verkehr fixierte Rechtslage in Deutschland fest zementiert.

Der Leitfaden kann daran nichts ändern, aber er zeigt im Rahmen der Möglichkeiten einen Weg zu einem anderen Verständnis von Straßenland und es ist sensationell, dass die Ber-

liner Senatsverwaltung diesen Weg mit uns geht.

Es lohnt sich: 2022 haben berlinweit insgesamt 235 Spielstraßenaktionen stattgefunden, in 54 verschiedenen Straßen und allen 12 Bezirken.

Und es ist eine schöne Bestätigung, dass der Deutsche Nachbarschaftspreis 2022 in der Kategorie öffentlicher Raum an eine temporäre Spielstraßen ging, und zwar an die Anzengruberstraße in Berlin-Neukölln. Das 3-minütige Filmchen dazu läßt einem das Herz aufgehen: <https://www.youtube.com/watch?v=oAMi-wmG3cUE>

Nürnberg plant weiter

Bei solch einem fröhlichen Frühstück haben 17 Nürnberger*innen weitere Ideen ausgeheckt. Norbert schrieb:

Wir haben nächsten Schritte überlegt:

- Teilnahme am Faschingsumzug
- Demo in München vor dem Verkehrsministerium am 26.3.
- Vortrag Raul Krauthauser
- Bewerbung Umweltpreis
- Publikation bei VCD

Termin vormerken

Zur Demo vor dem Verkehrsministerium laden wir schon mal herzlich ein. Sie ist am 26. März in München geplant.



für überregional

Setzt Euch allerorten gegen Zwangsdigitalisierung ein.

(München, Februar) Der Münchner Seniorenbeirat hat sich mit einem Offenen Brief an den Bundestag gewandt wegen des 49-Euro-Tickets. Dieses soll es nur als Smartphone-App geben.

Der MWV hatte mitgeteilt, dass das Ticket nur für eine Übergangszeit in Papierform angeboten wird. Man wolle aber eine Chipkarte entwickeln, die ist aber noch nicht fertig.

Unklar ist mir, ob die Chipkarte nur in München oder bundesweit angeboten wird.

In Kontakt bleiben, Ideen ausbrüten: per Video- und Telefonkonferenzen

Für alle, die sich austauschen möchten, die einfach mal schauen möchten, wer sonst Lust auf einen kurzen Austausch hat, soll es weiterhin die Konferenzen per Video oder Telefon geben.

Für Aktionen ist es hilfreich, wenn man sich mal (wenigstens am Bildschirm) ausquatschen kann.

Wir autofreien Überzeugungstäter* lernen einander kennen und vielleicht haben wir gemeinsam eine zündende Idee..

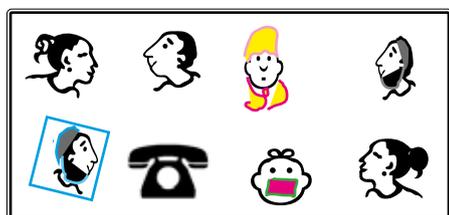
16. März, 20 Uhr

Bitte meldet Euch an. Per tel. 089-533271 oder gunhild@autofrei.de

Wer sich nicht per Computer zuschalten kann, bekommt von mir kurz vorher eine Telefonnummer, mit der man der Unterhaltung beiwohnen kann.

Einwahllink:

<https://meet.ffmuc.net/autofrei-leben-Aktiventreff>



Autofrei vermessen in München

(30.12.2022) Die Abteilung Vermessung hat sich eine praktikable und umweltfreundliche Alternative zum Auto gesucht – mit einem Lastenrad mit großem Kofferraum sind sie in München unterwegs. Die 11 Kollegen sind sich einig: Meist schlägt Rad Auto, auch mit viel Gepäck an Bord.

Sie sind im ganzen Netzgebiet der Stadtwerke München unterwegs, vor allem oft in der Innenstadt.

„Damit können wir Baustellen in einem Umkreis von bis zu 10 km gut anfahren“.



Die Ausrüstung mit Tachymeter, GPS, Stativ und Vermarkungsmaterial findet in der Lastenbox genauso Platz wie ein Ersatz-Akku für die E-Unterstützung, die man bei diesem Gesamtgewicht benötigt. Bestandsaufnahmen, Absteckungen oder das Einmessen von Leitungen sind mit dem Lastenrad kein Problem. Zugegeben, es kann das Auto nicht komplett ersetzen. Auf dem Rad ist man Wind und Wetter ausgesetzt und die Wege zwischen den Baustellen sind manchmal recht weit.

Aber für viele Einsätze ist es sehr gut geeignet. Und obendrein ist es gut für die Umwelt und die Gesundheit.“ Die Kollegen sind auch im Winter permanent im Einsatz.

München: Vermesser mit dem Lastenrad zum Einsatz

Klimamobilitätsplan Landkreis Ludwigsburg.

Auftaktveranstaltung online am 12.12.2022.

Wir wollen Vorbild werden! Der Landkreis Ludwigsburg ist eine von fünf Pilotkommunen in Baden-Württemberg.

Das Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß durch den Verkehr bis 2030 um 55% statt der bisher geplanten 40% (bezogen auf 2010) zu reduzieren.

Geplant sind folgende Veranstaltungen für die Entwicklung von Maßnahmen:

Im März 2023 werden Verbände und Interessensgruppen zur Beteiligung eingeladen.

In Präsenz-Workshops mit Interessierten sollen im Mai konkrete Maßnahmen gemeinsam entwickelt werden. Jede/r kann mitmachen!

Im Oktober gibt es dann Online-Informationsveranstaltungen und die Möglichkeit, sich online zu beteiligen.

Bisher hat man sich Folgendes ausgedacht:

Eine Mobilitätsgarantie ist geplant mit einem 15-minütigen oder zumindest 30-minütigen Takt der öffentlichen Verkehrsmittel. Strategie ist es, mit vielen

kleinen Beiträgen das große Ziel zu erreichen.

Die CO₂-Reduktion wird erreicht durch die Vermeidung von Verkehr (weniger oder kürzere Wege), Verlagerung vom Automobil auf öffentliche Verkehrsmittel sowie emissionsarme Automobile. Bisher haben die gefahrenen Kilometer pro Fahrzeug jedes Jahr zugenommen. Es muss also eine Trendwende geben.

Weitere Informationen:

<https://www.aktivmobil-bw.de/aktuelles/news/auftaktveranstaltungen-fuer-klimamobilitaetsplaene/vom/16/2/2022/>

<https://www.landkreis-ludwigsburg.de/de/umwelt-technik-klimaschutz/klimaschutz/nachhaltige-mobilitaet/klimamobilitaetsplan/>

das scheint eine Sache nur hier in Baden-Württemberg zu sein. Richtig gestartet sind sie leider noch nicht, die Workshops sind in der Planung. Ich halte euch auf dem Laufenden, insbesondere auch die Stuttgarter.

Viele Grüße, Andrea

Club of Rome

Vor genau fünfzig Jahren hat der Club of Rome sich Gedanken über die Endlichkeit der irdischen Ressourcen gemacht, über Bevölkerungswachstum, Nahrungsmittelproduktion und CO₂-Konzentration in der Atmosphäre und im Buch „Grenzen des Wachstums“ veröffentlicht. Nun wurden ganz ähnliche Simulationen durchgeführt und auf deren Grundlage fünf Kehrtwenden empfohlen, die unseren Planeten noch retten könnten.

Die gute Nachricht: Es ist noch machbar, wenn wir schnell handeln.

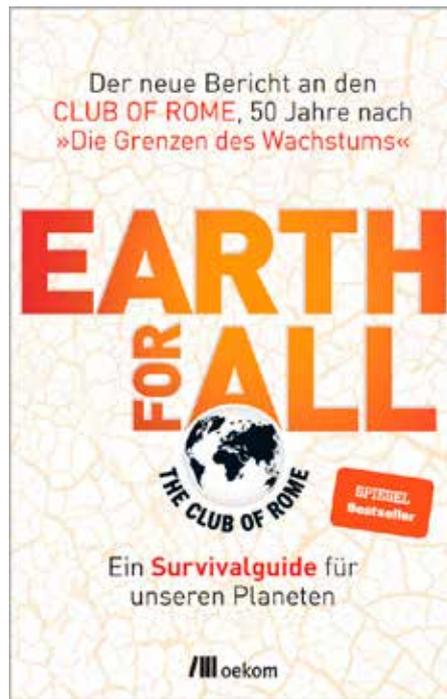
Manche Maßnahmen sind ja schon im Gange wie die Umstellung der Energiesysteme. „Es kostet nicht die Welt.“ 2-4% des Bruttoinlandprodukts würden für die Finanzierung genügen.

Die schlechte Nachricht: Wir müssen schnell handeln. Die Kehrtwenden müssen in Jahrzehnten geschafft werden, nicht in Jahrhunderten. Nötig ist die „schnellste wirtschaftliche Transformation der Geschichte“. Um die Erde in einem stabilen Zustand zu halten, ist es schon zu spät. Vier von neun Kippunkten wurden bereits überschritten, nämlich beim Aussterben von Tieren und Pflanzen, Klimawandel, Landnutzung und Verschmutzung der Umwelt. Die fünf nötigen Kehrtwenden sind:

- saubere Energie
- nachhaltige, gesunde Ernährung
- Armut beenden
- Ungleichheit beseitigen
- Ermächtigung der Frauen

Alle fünf hängen miteinander zusammen.

Von den simulierten Szenarien werden zwei vorgestellt: Too Little Too Late (was dem aktuellen Vorgehen entspricht) und das Giant Leap Szenario, das bewusste Anstrengungen erfordert und die Zukunft der Menschheit noch retten kann. Wichtig ist die systemtheoretische Erkenntnis, dass man ein komplexes System anhand weniger zentraler Hebel überproportional beeinflussen kann. Im Bereich der Energie wären das die Effizienz der Energiesysteme, vollständige Elektrifizierung und erneuerbare Energien im Überfluss. Bei der Ernährung neue Anbautechniken, Effizienz des Nahrungsmittelsystems und eine



geänderte Ernährungsweise.

Schockierend fand ich die Statistik, dass 48% der weltweiten CO₂-Emissionen von den reichsten 10% der Menschen erzeugt werden. Da können wir normalen Menschen ja zu Fuß gehen so viel wir wollen, das gleichen wir nicht aus. Ich mochte auch die Idee einer Allmende, das heißt, gemeinsam genutzter Güter, was früher viel häufiger war und dann allmählich durch „Einhegung“ ersetzt wurde, also Egois-

mus statt Gemeinwohl. Dass ein Drittel aller Lebensmittel verschwendet werden, wusste ich schon. Mir war aber nicht klar, dass nur noch 4 % der Säugtiere auf unserem Planeten Wildtiere sind. 36% sind Menschen und 60% sind Vieh. Bei den Vögeln sind immerhin noch 30% Wildvögel, aber das ist ja auch recht wenig.

Aber lest selbst! Obwohl die Ergebnisse auf Grundlage von wissenschaftlichen Modellen entwickelt wurden, ist das Buch allgemeinverständlich und konkret handlungsorientiert geschrieben.

„Unsere Zukunft ist näher als wir denken“, heißt es. Ich bin aber auch nicht sicher, ob mich das glücklich stimmt, denn der Zeitdruck ist enorm. In den 90ern sagten wir immer „Es ist fünf vor zwölf.“ Inzwischen ist es leider dreißig Jahre später.

Zusätzliche (englischsprachige) Informationen gibt es auch unter www.earth4all.life/resources.

Sandrine Dixon-Declève, Owen Gaffney, Jayati Ghosh, Jörgen Randers, Johan Rockström, Per Espen Stoknes: Earth for All, Ein Survival Guide für unseren Planeten, Der neue Bericht an den Club of Rome, 50 Jahre nach

„Die Grenzen des Wachstums“ 2022, oekom verlag, München ISBN 978-3-96238-387-9

Andrea Herrmann

.....
Unser Mitglied Marc schrieb:

Liebe Mitstreiter:innen von autofrei leben e.V.,
Gunhild hat mich gebeten, etwas über mein Webportal LebeLieberLangsam.de zu schreiben. Das will ich gerne tun. LebeLieberLangsam verknüpft einige Ideen und Grundannahmen miteinander.



Ich habe mich entschieden, den Text von Marc als Sondernewsletter zu versenden. Wir freuen uns dann auf Eure Rückmeldungen



Position

(VCD, Berlin: 06.02.2023)

Der Klimawandel ist eine unserer größten Herausforderungen; Dürren, Hitzewellen und Überschwemmungen häufen sich – auch bei uns. Noch ist es möglich, das Schlimmste zu verhindern. Dafür ist allerdings beherztes und schnelles Handeln nötig. Die „Letzte Generation“ versucht mit ihren Aktionen, dieses Handeln in Gang zu bringen, und das ist völlig legitim.

Wir sehen das Konzept der „Letzten Generation“ auch als Ausdruck von Ohnmacht – als Reaktion auf die Erkenntnis, dass selbst nach fünf Jahren Fridays for Future zu wenig oder gar nichts passiert.

Die Proteste treffen durchaus einen wunden Punkt. In der aufgeheizten Debatte über Klimakleber auf der Straße und Suppen-Anschläge in Museen darf deshalb nicht vergessen werden: Die Bundesregierung verstößt gegen das Grundgesetz – mit gravierenden Folgen. Das gefährdet uns alle und hierauf macht die „Letzte Generation“ aufmerksam.

Deutschland hat das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet und sich damit verpflichtet, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad und möglichst auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Außerdem verlangt das Klimaschutzgesetz, den CO₂-Ausstoß insgesamt und für die einzelnen Sektoren zu senken. Beides verbindliche Vorgaben, beides von der Regierung ignoriert. Vor allem das Verkehrsministerium versucht nicht einmal, die rechtsverbindlichen Verkehrsziele zu erreichen. Der Minister bleibt untätig oder will gar den Straßenbau beschleunigen und bricht damit das Klimaschutzgesetz. Dabei hat das Bundesverfassungsgericht erst letztes Jahr klargestellt, dass der Gesetzgeber insbesondere zum Schutz der künftigen Generationen seine Anstrengungen beim Klimaschutz intensivieren muss. Davon sehen wir bisher wenig.

Doch darüber empört sich außer den Umweltverbänden und einigen kritischen Medien kaum jemand. Die öffentliche Wut über Staus durch Protestaktionen steht in keinem Verhältnis zu der Gelassenheit, mit der der Alltags-Stau sonst hingenommen wird. Ungesetzliches Parken auf Geh- oder Radwegen gilt als Kavaliersdelikt, dort wird die Behinderung von Fußgänger*innen oder Radfahrer*innen als selbstverständlich in Kauf genommen. Rasen auf der Autobahn ist an der Tagesordnung und ordnungsgemäße Rettungsgassen haben Seltenheitswert – aber zwanzig Minuten Kleben fürs Klima soll schwerkriminell oder gar Ter-

rorismus sein? Hier sind eindeutig die Maßstäbe verrutscht.

Klimaschutz ist weder ein Anliegen unter vielen, noch ein Hobby von Einzelnen. Wir fordern, dass (wir) alle den Klima-Aktivist*innen so zuhören, dass sie keine provokanten Aktionen mehr benötigen. Wir müssen erreichen, dass die Verantwortlichen – insbesondere in Regierung und Verwaltung – endlich rasch, konsequent und zielgerichtet handeln.

3. März Klimastreik



Am 3. März 2023 findet weltweit der nächste globale Klimastreik von Fridays for Future statt.

Während LNG-Terminals in nichtmal einem Jahr gebaut werden und somit neue fossile Infrastruktur geschaffen wird, stoppt der Ausbau der erneuerbaren Energien immer noch, Klimaziele werden von Ministerien gebrochen und nicht mal ausreichende Pläne zur Einhaltung der Klimaziele vorgelegt!

Lützerath ist ein klares Beispiel dafür, dass die aktuelle Politik nicht ausreichend handelt, um die Klimakrise zu bekämpfen. Wir müssen endlich handlungsfähig zu werden und unsere Emissionen schnellstmöglich reduzieren.

Lasst uns am 3. März gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft kämpfen. Lasst uns zeigen, dass wir bereit sind, für den Klimaschutz auf die Straße zu gehen und uns nicht länger von der Politik ignorieren zu lassen.



Themen in 2023

Neben nachhaltiger Verkehrspolitik setzen wir uns für Frieden und für ein Ende der Rüstungsspirale ein



Wir sind als
gemeinnützig
anerkannt.

Vereinsinfos für Mitglieder und die, die es werden wollen

Rundbrief:

Als Mitglied erhältst Du den Rundbrief, der 1 bis 5 mal im Jahr erscheint, entweder per Email oder per Post. Bitte achte darauf, dass wir immer eine aktuelle Adresse von Dir haben.

Mailinglisten

Mailing-Liste **intern**

Diese Mailingliste dient der Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder und steht nur Mitgliedern zur Verfügung. Sie ist kein Organ des Vereins autofrei leben! e.V.

Abgegebene Diskussionsbeiträge müssen daher nicht die Meinung des Vereins widerspiegeln.

Du kannst Dich anmelden mit intern-request@autofrei.de

Mailingliste **announce**

Diese E-Mail-Liste dient vorrangig der Verbreitung von Nachrichten und Ankündigungen rund um das autofreie Leben

Du kannst Dich anmelden mit announce-request@autofrei.de

Mailingliste **forum**

Diese E-Mail-Liste dient der Diskussion von autofreiem Leben, Verkehr und nahe verwandten Themen. Themenfremde Beiträge bitte hier nicht einstellen.

NEU: Bibliothek

Die von „Wohnen ohne Auto“ in München zusammengetragene Bibliothek steht allen Vereinsmitgliedern zur Verfügung. Vor Ort oder per Post zugesendet. Bei besonderen Büchern vereinbaren wir ein Pfand, Anfragen an kontakt@autofrei.de

Materialien

Falls du Flugblätter oder Postkarten von uns zum Verteilen haben möchtest, reicht eine kurze Nachricht. Eine Übersicht zu unseren Materialien findest du unter

www.autofrei.de/index.php/ueber-uns/publikationen-und-postkarten-und-aufkleber

Zum Verkauf an Infoständen geben wir unser Material und auch das Buch „Besser leben ohne Auto“ auf Kommission.

Unser Buch

Jedes Mitglied erhält auf Wunsch das Buch „Besser leben ohne Auto“, welches vier Vereinsaktive geschrieben haben.

Mitgliedsbeitrag - Spenden

**Bitte aktiv überweisen,
wir buchen nicht ab !**

Bitte überweise uns jährlich den von Dir gewählten Mitgliedsbeitrag. Wir machen keinen Bankeinzug. Wegen Missbrauch steht unsere Kontonummer nicht mehr im Netz. Hier unsere Bankverbindung: autofrei leben! e.V.

IBAN:

**DE 0 8 43 06 0 967
6003 4042 00**

BIC: GENODEM1GLS

Gemeinnützigkeit

nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts München, Steuernummer 143/210/81690 vom 23.11.22 für die Jahre 2019 bis 2021 sind wir wegen der

* Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe und

* Förderung des Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes

nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil der Verein ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten, gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Für Spenden unter 200,- Euro erkennt das Finanzamt meistens den Einzahlungs- oder Überweisungsbeleg an. Spender und Empfänger müssen dar-

aus klar hervorgehen. Der Absatz über Gemeinnützigkeit oder diese ganze Seite soll dem beigelegt werden bzw. auf Anfrage des Finanzamtes kann man darauf verweisen.

Aber natürlich verschicken wir auch gern eine Spendenquittung – bitte um kurze Nachricht.



Aktive Mitarbeit

Ideen kreieren, Texte schreiben, Fotos machen, Aktionen vorbereiten und teilnehmen, ...

Beachtet dazu die Termine für telefonischen Austausch auf Seite 2

autofreie Grüße von
autofrei leben! e.V.
Gunhild Preuß-Bayer

- autofrei leben! e.V.
- Heinrich-Böll-Str. 103
- D-81829 München
- Tel.: + 49 - (0) 30 - 2313 5674
- (AB, Rückruf)
- kontakt@autofrei.de
- www.autofrei.de
- Vorstand & Geschäftsführung:
- Gunhild Preuß-Bayer, Frank
- Markus Schmidt
- Weitere Vorstände: Karin Zickendahl, Mäx Schwörer,
- Andreas Kegreis
- Registergericht: Amtsgericht
- Stadtroda (VR 210471)